



## DIE SCHWARZE KATZE

Das Libertäre Kultur- und Aktionszentrum ist ein Ort, der von libertären und anarchistischen Gruppen, Projekten und Einzelpersonen genutzt wird.

Die Schwarze Katze ist komplett selbstverwaltet und wird durch die Aktiven selbst finanziert.



## Regelmässige Termine in der Schwarzen Katze

Montags, 19:00 - 21:00 Uhr

### Sing Kreis

Gemeinsames Singen, Essen oder einfach nett beisammen sein.

Jeden 1. Montag im Monat, 18:00 - 20:00 Uhr

### Win2Trash

Wir helfen euch beim Umstieg auf Linux. Weitere Informationen gibt es unter: [linux.libertaereszentrum.de/](http://linux.libertaereszentrum.de/)

Freitags, 19:00 - 23:00 Uhr

### Libertärer Kneipenabend

während des Kneipeabends:

19:00 - 21:00 Uhr

### Offenes Treffen

zum gemütlichen Kennenlernen mit der Freie ArbeiterInnen Union Hamburg (FAU-IAA).

### Libertäre Bibliothek in der Schwarzen Katze:

Öffnungszeiten:

Montag: 19:00 - 21:00 Uhr

Donnerstag: 19:00 - 21:00 Uhr

Freitag: 19:00 - 21:00 Uhr

## WAS WILL DIE FAU?

In der FAU Hamburg haben sich Menschen zusammengeschlossen, die versuchen direkte Verbesserungen für ihr Leben zu erkämpfen. Da die Lohnarbeit einen wesentlichen Teil unseres Lebens ausmacht, setzen wir hier an.

Erfahrungen mit den etablierten Gewerkschaften haben uns gezeigt, dass es nicht möglich ist den Kampf um bessere Lebensbedingungen zu delegieren. Stattdessen müssen Entscheidungen über die Kämpfe an der Basis getroffen werden.

Das kann allerdings nicht alles sein. Der Kampf um bessere Lebensbedingungen ist erst zu Ende, wenn sämtliche kapitalistischen Kategorien, wie Wert, Ware, Arbeit oder Staat, ihre Bedeutung verloren haben und die Menschen in einer Gesellschaft zusammenleben, die der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen ein Ende gesetzt hat.

Wer in diesem Sinne mit uns zusammenarbeiten will ist herzlich willkommen.



## - kleine Nachbereitung



Am 31. März hat in vielen Städten Europas der Aktionstag gegen Krise und Kapitalismus M31 stattgefunden. Dieser Aktionstag kann nur als erfolgreicher Auftakt einer internationalen Vernetzung gewertet werden: linksradikale Teilnehmer\_innen aus dem antiautoritären und antinationalen Spektrum auf der zentralen Demonstration in Frankfurt, Demos und Aktionen in Athen, Mailand, Zagreb, Utrecht, Wien, Warschau, Porto, Moskau, Ljubljana, Madrid, Bilbao, Zaragoza, Kiev, Brighton, Liverpool, New York und an vielen anderen Orten sowie ein landesweiter Generalstreik in Spanien mit geschätzten 77% Beteiligung am 29. März, initiiert von den anarchosyndikalistischen Gewerkschaften CNT und CGT.



**M31**  
2012-03-31

– kleine Nachbereitung

## was war

In der näheren Vergangenheit hatte es den Anschein, als hätte die radikale Linke nicht verstanden, was für drastische Auswirkungen die aktuelle Krise auf die Lebensrealität in den europäischen Gesellschaften hat. Es drängt sich der Eindruck auf, als würde, wie im Rest der Gesellschaft, darauf vertraut, dass die Krise an Deutschland ohne große Einbußen vorbeiziehen wird.

Die aktuellen „Sparmaßnahmen“ in Griechenland bedeuten das Ende jeglicher sozialer Absicherung und eine massive Senkung der Löhne. Eine ähnliche Verschärfung der sozialen Bedingungen zeichnet sich in Italien, Spanien, Portugal, Island und Irland ab. Der Grund, dass Deutschland von der Krise scheinbar noch nicht erreicht wurde und sogar als Nutznießer der Krise dasteht, ist der soziale Kahlschlag, der als Sparmaßnahme aber viel wesentlicher zur Disziplinierung und Durchsetzung eines Niedriglohnssektors bereits vor 10 Jahren mit der Agenda 2010 in Angriff genommen wurde. Die Gewerkschaften und die Linke haben ihre Krisen-Schlacht damals schon verloren und seitdem zahlen wir den Preis.

Zwar ist die Notwendigkeit, den Kapitalismus abzuschaffen, nicht größer als in den letzten Jahrzehnten, so bedeutete der Kapitalismus für den Großteil der Weltbevölkerung immer schon Hunger und Elend. Aber mittlerweile sollte jeder halbwegs interessierte Mensch in dem Wohlstandszentrum Europa bemerkt haben, dass Vollbeschäftigung und Sozialpartnerschaft keynesianistische Träumereien einer kurzen vergangenen Zeit sind.

## was bleibt

Zur Verbreitung dieser Erkenntnis hat der M31 mindestens im innerlinken Kontext beigetragen. Gleichzeitig hat er sich durch seine klare Positionierung der Beliebigkeit einer „Wir zahlen nicht für eure Krise“-Linken entgegengestellt und somit dem regressiven Antikapitalismus, der selbst in Teilen der Linken zu finden ist, eine klare Absage erteilt.

Die Intention des M31 erschöpfte sich jedoch nicht darin, einmalig auf die Straße zu gehen, um seinen Unmut gegenüber den kapitalistischen Verhältnissen kundzutun. Ziel war und ist eine europaweite Vernetzung antiautoritärer und antinationaler Bewegungen, um gemeinsam den Angriffen auf die Lohnabhängigen zu begegnen und der eigenen Marginalität entgegenzutreten. Durch die Kooperation von FAU und ...ums Ganze! sowie die breite Unterstützung linksradikaler Gruppen hat der M31 wichtige erste Schritte in diese Richtung getan.

Ob der M31 dieses längerfristig leisten kann, wird sich erst in der Zukunft zeigen. Notwendig ist es allemal!

Außerdem ist zu hoffen, dass der M31 die soziale Frage nicht nur als abstrakte Floskel, sondern als handfeste alltägliche Auseinandersetzungen wieder zur Diskussion in der radikalen Linken stellen wird.

EUROPEAN DAY OF ACTION AGAINST CAPITALISM  
DÍA EUROPEO DE ACCIÓN CONTRA EL CAPITALISMO  
JOURNÉE D'ACTION EUROPÉENNE CONTRE LE CAPITALISME  
EUROPÄISCHER AKTIONSTAG GEGEN DEN CAPITALISMUS  
EUROPEJSKI DZIEŃ PRZECIWO KAPITALIZMOWI  
AVRUPA'DA KAPITALIZME KARSİ EYLEM GÜNÜ  
ΕΥΡΩΠΑΪΚΗ ΗΜΕΡΑ ΔΡΑΣΗΣ ΕΝΑΝΤΙΑ ΤΩΝ ΚΑΠΙΤΑΛΙΣΜΟΥ  
GIORNATA EUROPEA DI AZIONE CONTRO IL CAPITALISMO  
10TH MARCH 2012 10.00 AM - 12.00 PM (EUROPEAN TIME)

**M31**  
2012-03-31  
**Capitalism is the Crisis**  
14.00 Uhr · Hauptbahnhof  
Frankfurt/Main  
WWW.MARCH31.NET

# Arbeitskampf beim Spielgeräte Hersteller Bally Wulff erfolgreich beendet

Der im September 2011 begonnene Arbeitskampf beim Berliner Spielautomatenhersteller Bally Wulff wurde mit einem gerichtlichen Vergleich erfolgreich beendet.

Schon am 18. Januar scheiterte der Automatenhersteller vor dem Arbeitsgericht Berlin mit dem Versuch, der FAU Berlin fast alle ihre Äußerungen zum Betrieb und dessen Praxis

verbieten zu lassen. Das Gericht folgte vollständig der Argumentation der Gewerkschaft.

Nun, im März 2012, willigte Bally Wulff in einen Vergleich ein. Die Sektion wertet den Vergleich als erfolgreichen Abschluss ihrer Bemühungen, die Interessen ihres Mitglieds zu wahren.



## Kieler FAU fordert erfolgreich Monatsgehalt einer Genossin ein

Das Kieler Seniorenpflegeheim DOMICIL gab Ende Januar gegenüber der FAU Kiel zu, ungerechtfertigt den letzten Monatslohn einer Reinigungskraft einbehalten zu haben, die zuvor entlassen worden war.

Die Reinigungskraft wurde innerhalb ihrer Probezeit gekündigt. Man schrieb ihr, dass sie bis Mitte November nicht mehr zu kommen brauche (Freistellung). Danach zog man ihr

die Stunden, die sie nicht mehr arbeiten durfte, vom Monatslohn ab.

Mit Unterstützung der FAU Kiel hat die Beschäftigte ihre Ansprüche geltend machen können. Laut der FAU Kiel sollen Reinigungskräfte bei DOMICIL weit unterhalb des Mindestlohnes für Gebäudereiniger und ohne festen Vertrag über eine GmbH beschäftigt sein.